

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 43 (1956)
Heft: 21

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Metropole sehr verdient gemacht hat. Eine ebenso verdiente Ehrung galt dem von der ganzen Lehrerschaft hochverehrten und mitten aus einem arbeitsvollen und -freudigen Leben allzufrüh abberufenen Redaktor Albert Koller, einem pflichtbewußten Manne, der während einer Reihe von Jahren als Aktuar der Landesschulkommission und als Mitschaffer des neuen Schulgesetzes mit Schule und Lehrerschaft aufs engste verbunden war. Die Lehrerschaft wird beiden Heimgegangenen ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Höchst interessant waren in der Folge die Ausführungen unseres Ratschreibers über »Bücher und Bibliotheken – Theoretisches und Praktisches«. Ausgehend von der unbestrittenen Tatsache des Lesens als Hauptquelle der geistigen Nahrung skizzierte der Redner als gewiegter Fachmann die Entstehungsgeschichte des Buches, vom ersten Zeichen auf Stein und Ton bis zur heutigen Vollendung des Schrifttums, um dann anschließend speziell, mit Unterlagen belegt, auf die Sammlungen der katholischen Kirche als Trägerin der Buchkultur im Mittelalter und die heutigen vielgestaltigen Verhältnisse im Bibliothekswesen des Inlandes zu sprechen zu kommen. Praktische Hinweise und Erläuterungen bezüglich der Benützung der dank der Bemühungen des Redners auch hierorts im Werden begriffenen Landesbibliothek und andern uns zur Verfügung stehenden Büchersammlungen schlossen den belehrenden Vortrag des Kenners dieser Materie. – In der Aussprache ward im Hinblick auf die erzieherische Bedeutung des guten Buches eine Lanze gebrochen für die Schweizerische katholische Buchgemeinde und zugunsten einer Sammlung alten Schulschrifttums im Neubau der Knabenschule.

Unter Beisein von Herrn Regierungsrat Niklaus Senn, der in vorbildlicher Loyalität und als Freund der Lehrerschaft sich auftragsgemäß der dringend gewordenen Neugestaltung der LP annahm, tagten am Nachmittag unterm Vorsitz von Lehrer Jos. Dörig, Appenzell, die Mitglieder in außerordentlicher Hauptversammlung, um die von Dr. W. Schöb ausgearbeiteten Vorschläge einer eingehenden Beratung zu unterziehen. Es darf als

recht erfreuliche Tatsache auch für die Öffentlichkeit verbucht werden, daß die bezügliche fachmännisch durchdachte und zahlenmäßig belegte Vorlage einen gewaltigen Schritt nach vorwärts bedeutet und den Halbruinen des bisherigen Flickwerkes neues Leben entlockt. Es ist nun ein Weg gewiesen, der eine wirksame und zweckmäßige Neugestaltung der Lehrerversicherung und hoffentlich auch der Beamtenversicherung auf kantonalem Boden erlaubt. Dafür zu wirken, dürfte die vornehmste Aufgabe der bereits Angeschlossenen sein. -o-

THURGAU. *Lehrerstiftung.* Die Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse der thurgauischen Primar- und Sekundarlehrerschaft, kurz »Lehrerstiftung« genannt, erledigte am 29. September ihre Jahresgeschäfte. Die Kasse, die von einer 11gliedrigen Verwaltungskommission mit Sekundarlehrer Ignaz Bach (Romanshorn) geführt wird, stellt, obschon sie nicht mit der großen Kelle zu schöpfen vermag, eine segensreiche Institution dar. Wir möchten da zuerst hinweisen auf die 118 Witwen, die letztes Jahr 144000 Fr. erhielten. Dabei bezog die älteste Witwe schon die 51. Rente; weitere 9 Witwen stehen über 30, deren 30 über 20 Jahre im Genuß der Renten. Die Witwe bezieht 80 Prozent der Rente, zu deren Bezug der Mann im Zeitpunkt seines Ablebens berechtigt gewesen wäre. Die Waisen von 9 Familien erhielten 7600 Fr. An 37 Invalidenrentner wurden 59464 Fr. ausgerichtet. Und 80 Altersrentner bekamen 150834 Fr. Die Gesamtleistungen der Kasse erreichten fast 362000 Fr. Auf der Einnahmenseite stehen zuoberst die persönlichen Mitgliederbeiträge zu 320 Fr., dann die Gemeindebeiträge mit 100 Fr. (ab 1956 200 Fr.) pro Lehrkraft, der Staatsbeitrag mit 65000 Fr., die Zinsen mit 158388 Fr. und die Nachzahlungen neuer Mitglieder mit 37866 Fr. Die gesamten Einnahmen beliefen sich auf 538909 Fr., die Ausgaben (einschließlich Verwaltung usw.) auf 397960 Fr. Auf Ende 1955 verfügte die Lehrerstiftung über ein Vermögen von 4805830 Fr., das durchschnittlich 3,3% Zins abwarf. Da die Kasse teilweise auf dem Dekontierungsverfahren beruht, ist ein namhafter Kapitalbestand notwendig. Mit

dem Umlageverfahren, bei dem man von der Hand in den Mund lebt, wäre nicht auszukommen. Die Höhe des Vermögens darf nicht zur Meinung Anlaß bieten, als wären die 4,8 Millionen Franken bei einem Mitgliederbestand von 588 Aktiven und 113 Rentnern und einer Zahl von 115 Witwen und 17 Waisen ein fast überquellender Reichtum. Maßgebend bleiben immer die Verpflichtungen der Lehrerstiftung. Es ist überdies beabsichtigt, diese weiter auszubauen, um die Renten korrigieren zu können, wobei aber auch die Prämien geändert werden müßten. Die Mehreinnahmen durch den verdoppelten Gemeindebeitrag nach Großratsbeschluß beziffern sich auf etwa 60000 Fr. Man will diesen Betrag für Zusatzrenten in allen vier Kategorien verwenden. Die Lehrerstiftung besitzt einen besondern Hilfsfonds für außerordentliche Unterstützungen. Er enthält zur Zeit 53300 Fr. Man hat ihm seit Jahren je-weilen 5000 Fr. entnommen, die man als Weihnachtsgaben an bedürftige Witwen verwendete. Der Jahresbericht würdigt die großen Verdienste des am 11. September 1955 verstorbenen alt Sekundarlehrers Ernst Büchi, Bischofszell, der jahrzehntelang als Mitglied der Verwaltungskommission, als deren Vizepräsident und Präsident und als Quästor tätig war. Ebenso werden die Verdienste von Sekundarlehrer Oskar Müller, Kreuzlingen, der lange Zeit in der Kommission mitwirkte, gelobt. Die seriöse und sichere Führung der Lehrerstiftung durch die Verwaltungskommission bewirkt ein starkes Vertrauen der Mitglieder in ihre Pensionskasse. a. b.

(Diese verschiedenen Berichte konnten aus Raummangel erst jetzt erscheinen. Schriftl.)

Mitteilungen

33. Turnlehrerkurs an der Universität Basel 1957/58

Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt beabsichtigt im Studienjahr

1957/58 die Durchführung des 33. Turnlehrerkurses zur Erlangung des eidg. Turn- und Sportlehrerdiploms I. Für die Teilnahme ist der Besitz eines Maturitätszeugnisses oder Lehrerpattes erforderlich.

Anmeldungen sind bis Ende März 1957 zu richten an: O. Kätterer, Turninspektor, u. Batterieweg 162, Basel.

Bücher

AMBROS RUST: *Die rote Nacht*. Schweizer Missionare erleben den Kommunismus in China. Rex-Verlag, München 38 1956. 264 S., 16 Kunst-drucktafeln mit 21 Photos, 2 Übersichtsplänen. Ln. Fr. 13.-.

Die entsetzlichen Vorgänge in Ungarn haben vielen die Augen geöffnet über die Wirklichkeit des bolschewistischen Kommunismus. Und das, was die Missionare schon vor Jahren immer wieder als fürchtbare Wirklichkeit aufgezeigt haben, wird heute nun auch

vom blindesten Optimisten als drohende Gefahr selbst für uns erkannt. Einerseits ist die im Buch erzählte dialektische Wendigkeit der Kommunisten im dämonisch schlaun Vorgehen so unerhört und andererseits die hemmungslose Abfolge der Vernichtung jeglicher Menschlichkeit und Religion, geschweige denn jedes bürgerlichen Besitzes und Denkens, von so eiserner Konsequenz, daß die Lektüre dieser Tatsachenreihen aus der Mandschurei jedem Schweizer Lehrer und jeder Schweizer Lehrerin und den Religionslehrern von unheimlicher Aktualität ist. Vom Autor wird mit keinem Wort aufgetrumpft, sondern mit nüchterner Sachlichkeit Phase um Phase des Eindringens der Kommunisten, ihrer Versprechungen, des langsamen Er-drosselns aller gegnerischen Richtungen und das entsetzliche Foltern und Töten erzählt. Die ungeheuerliche Schuld des Vertrages von Yalta geht einem dann auch auf. Nicht einmal der Zweite Weltkrieg forderte so viele Tote, wie die Kommunisten in China an Leuten hinrichteten. Aber Europa schwieg! Warten wir nicht ahnungslos auf die rote Nacht, sondern lesen wir diesen Bericht davon! *Nn*

DR. ALBERT HUTH: *Die Entwicklung des Kindes im Volksschulalter*. Verlag Ludwig Auer, Cassianum, Donau-wörth.

In meiner langen Lehrtätigkeit haben mich die Schüler oft durch ihr Verhalten vor Rätsel gestellt, und manchmal habe ich mich nutzlos ge-ärgert, nur weil ich nicht erkannte, daß all dies entwicklungsbedingt so geschehen mußte. Hätte ich das Buch Huths früher gekannt, es wäre mancher Konflikt leichter genommen worden. So wird es allen Lehrern der Volksschulstufe ergehen, und darum darf auch jedem die Anschaffung des sehr klar aufgebauten Büchleins von etwas über 150 Seiten warm empfohlen werden. *J. Sch.*

MARTIN IBLER: *Sprachlehre-Recht-schreiben in Arbeitsaufgaben*. 1. Teil. 5.

Katholisches

Gesellenhaus Luzern

Telephon (041) 2 14 47

beim Löwendenkmal.

Gutgeführtes Haus für Damen u. Herren, Ferien und Passanten
Spezielle Arrangements für Schulen und Vereine
Renov. Zimmer mit fließendem Wasser

Bedeutende Privatschule (Externat) im Berner Oberland **sucht** auf Anfang April 1957

1 Sekundarlehrer
math.-naturw. Richtung

1 Sekundarlehrer
sprachl.-hist. Richtung

Letzterer sollte in der Lage sein, auch Stenographie- und Schreibmaschinen-Unterricht zu erteilen.

Gute Salarierung.

Anmeldungen mit Handschriftprobe, Lebenslauf und Photo sind zu richten unter Chiffre X 2561 T an **Publicitas Thun**.

Das meistverbreitete Liederbuch für **Sekundar-, Real-, Bezirks- und Mittelschulen** ist das

Schweizer Singbuch

Oberstufe für das 7.-10. Schuljahr · 7. unveränderte Auflage (148.-162. Tausend)

Verfasser: Jos. Feurer, Sam. Fisch und Rud. Schoch

Umfang: 316 Seiten.

Inhalt: 244 Lieder und Kanons, darunter eine beträchtliche Anzahl für zwei ungebrochene und eine gebrochene Stimme.

Verschiedene Lieder mit Instrumentalbegleitung. Neben dem Deutschen sind auch die übrigen Landessprachen vertreten.

Illustration: 4 ganzseitige Bilder von Schweizer Künstlern in 7farbigem Photo-litho-Offsetdruck.

Einband: Solide Schulleinwand.

Preis: Fr. 5.20, Wust inbegriffen.

Verlag: Sekundarlehrerkonferenzen der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich.

Bestellungen, auch für Ansichtssendungen, an G. Bunjes, Sekundarlehrer, Amriswil.